

Marokko

Kalter Krieg im nördlichen Süden

22. März 2023, 18:49 Uhr | Lesezeit: 3 min



Marokkanische Fallschirmjäger nehmen 2022 an dem jährlichen Manöver "Afrikanischer Löwe" in Kooperation mit US-Streitkräften teil. (Foto: U.S. Army/Imago/Zuma Wire)

Die USA machen Anstalten, ihr Afrika-Kommando nach Marokko zu verlegen. Algerien sieht das als Affront - und weiß dabei Moskau und Peking an seiner Seite. Für Europas neue Energiepartnerschaft mit Nordafrika sind das keine guten Vorzeichen.

Von Mirco Keilberth

Schon das offizielle Foto des Besuchs ist ein Erfolg für die Regierung Marokkos. Der amerikanische Außenminister Antony Blinken blickt seinem gegenüberstehenden marokkanischen Amtskollegen Nasser Bourita freundlich lächelnd in die Augen und streckt seine Hand weit aus. "Wir betrachten den marokkanischen Autonomieplan für die Westsahara für glaubwürdig und realistisch", sagt Blinken dem Besucher in Washington über den Plan der marokkanischen Regierung, in dem seit 47 Jahren besetzten und an Bodenschätzen reichen Wüstenstreifen in ferner Zukunft ein Referendum über dessen Unabhängigkeit abzuhalten.

Das amerikanisch-marokkanische Verhältnis wird von dem völkerrechtlich ungeklärten Status der Westsahara nicht getrübt. Im Gegenteil. Seit Wochen werben mehrere schwergewichtige Senatoren des US-Kongresses für die Verlegung des Afrika-Kommandos der US-Armee aus Stuttgart nach Marokko. "Es ist Zeit, Africom nach [Afrika](#) zu holen. Und Marokko ist einer unser besten Verbündeten", sagte der Republikaner Dan Sullivan kürzlich vor einem wichtigen Militärausschuss des Senats in Washington. Der Kommandeur der rund 2000 in ganz Afrika aktiven Soldaten reagiert hingegen verhalten. Es sei nicht das erste Mal, dass eine Verlegung diskutiert werde, so General Michael Langley in Stuttgart.

"Damit ist das Spiel um die Westsahara entschieden"

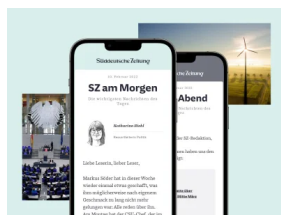
In der marokkanischen Hauptstadt Rabat ist man hingegen erfreut, zu einem der wichtigsten Partner des Westens in Afrika aufgestiegen zu sein. Mit der Lieferung von modernen T-72-Panzern an die Ukraine und der geplanten Übung "Afrikanischer Löwe" zusammen mit der US-Armee ist [Marokko](#) de facto ein Nato-Verbündeter. Das Manöver ist das größte auf dem Kontinent seit 18 Jahren. "Damit ist das Spiel um die Westsahara entschieden", verkündete der Journalist Hassan Hami auf der Nachrichtenseite "Morocco World News".

Marokko habe selbst mit der Verlegung einiger Africom-Einheiten den diplomatischen und militärischen Kampf um die Westsahara gewonnen, lobten andere marokkanische Kommentatoren. Sie spielen damit auf den erbitterten Konflikt mit dem Nachbarn [Algerien](#) an, der den Rückzug der marokkanischen Armee aus der Westsahara und deren Eigenstaatlichkeit fordert. Die Unabhängigkeitskämpfer der westsaharischen Befreiungsbewegung Frente Polisario finden in der algerischen Provinz Tindouf ebenso Unterschlupf wie die etwa 90 000 Flüchtlinge, die seit 1975 aus Angst vor den marokkanischen Soldaten in dem Flüchtlingslager Sahrawi leben.

Wegen des Streits um die Westsahara sind die Grenzen zwischen Algerien und Marokko geschlossen, der Handel liegt brach. Beiderseits der Grenzzäune sind starke Panzereinheiten stationiert. Der kalte Krieg isoliert auch die anderen Länder des Maghreb voneinander, da Marokko und Algerien im Bürgerkriegsland Libyen und in dem kurz vor einem Staatsbankrott stehenden Tunesien um Einfluss ringen.

"Die Konfrontation blockiert die europäische Nachbarschaftspolitik"

Was man in Algier von der erstarkten Partnerschaft Marokkos mit Washington hält, machte der algerische Staatspräsident nach Blinkens kürzlichem Besuch in Westafrika deutlich. "In den Beziehungen zu Marokko gibt es kein Zurück mehr" sagte Abdelmadjid Tebboune am Dienstag. Seitdem sich Delegationen aus Moskau und Peking in Algier die Klinke in die Hand geben, geht der 77-Jährige auf Konfrontationskurs. Ein halbes Jahr nachdem Marokko im Dezember 2020 Israel anerkannte und von dort gelieferte neueste Militärtechnik im Einsatz hat, sind auch die diplomatischen Beziehungen nach Rabat gekappt worden.



Alle Nachrichten im Überblick

SZ am Morgen & Abend Newsletter

Alles, was Sie heute wissen müssen: Die wichtigsten Nachrichten des Tages, zusammengefasst und eingeordnet von der SZ-Redaktion. Hier kostenlos anmelden.

Die Zuspitzung des Konfliktes werde in beiden Ländern regelmäßig dafür genutzt, von den akuten sozialen Problemen abzulenken, sagte der algerische Analyst Rauf Farrah im Gespräch mit der *Süddeutschen Zeitung* im Dezember in Tunis. Auf ihrem letzten Kongress hätte die Frente Polisario eine militärische Konfrontation mit Marokko gefordert. "Die ist nicht im Interesse Algiers, aber vielleicht Moskaus. Angeblich haben russische Diplomaten mit Polisario-Funktionären gesprochen", berichtete Farrah. Seit Februar sitzt der auf der auf die Westsahara spezialisierte Analyst der "Global Initiative" in Algier aus unbekanntem Gründen im Gefängnis.

"Die Konfrontation zwischen Algerien und Marokko blockiert die wichtige europäische Nachbarschaftspolitik im südlichen Mittelmeerraum. Dabei braucht die EU beide nordafrikanischen Länder für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Diversifizierung von Gaslieferungen", warnt der Nahost-Experte Christian Hanelt. Die EU müsse daher politisch Flagge zeigen und eine eigene Vermittlergruppe aus hochrangigen Diplomaten des EU-Auswärtigen Dienstes und dreier EU-Mitgliedstaaten zusammenstellen, fordert er in einer Studie der Bertelsmann-Stiftung und des Wiener Wirtschaftsforschungsinstitutes WIIW.

© SZ/skle - Rechte am Artikel können Sie [hier](#) erwerben.



Teilen



Feedback



Drucken

SZplus Pressefreiheit

In Freiheit

Nach 711 Tagen in der Gewalt von Dschihadisten ist der Reporter Olivier Dubois heimgekehrt.

Lesen Sie mehr zum Thema

Afrika

Algerien

Marokko

Nato

USA

In anspruchsvollen Berufsfeldern im Stellenmarkt der SZ.

Medizin, Gesundheit & Soziales

Tech. Entwicklung & Konstruktion

Consulting & Beratung

Marketing, PR & Werbung

Fahrzeugbau & Zulieferer

IT/TK Softwareentwicklung

Tech. Management & Projektplanung

Vertrieb, Verkauf & Handel

Forschung & Entwicklung

Jetzt entdecken →

Sie möchten die digitalen Produkte der SZ mit uns weiterentwickeln? Bewerben Sie sich jetzt! [Jobs bei der SZ Digitale Medien](#)

- ANZEIGE -

Mehr zum Thema: Afrika

Afrika

"Niemand braucht eine Friedenstruppe, die nichts für den Frieden tut"

Die Wahl im Kongo am 20. Dezember wird überschattet von der eskalierenden Gewalt im Osten des Landes. Ausgerechnet jetzt endet nach 25 Jahren die dortige UN-Mission. Wie passt das zusammen?

SZplus Zentralafrika

Denis Mukwege

Als Chirurg hat er Tausende Frauen im Kongo vor dem Tod bewahrt, nun will er Präsident werden. Über einen Arzt, der vom OP in die Politik wechselt, um ein ganzes Land zu heilen. Ob das gut geht?

SZplus Afrika

Oh wie schön ist Sansibar

Ein deutscher Unternehmer baut eine Retortenstadt auf Sansibar. Es ist ein wirtschaftliches und gesellschaftliches Experiment - und ein Ort, an dem Ausländer von ihrem Afrika-Traum leben.

SZPlus Jahresrückblick

Der eine Putsch zu viel? Von wegen

In Niger und Gabun stürzt das Militär gewählte Regierungen, so wie zuvor in Mali, Burkina Faso oder Guinea. Und viele Menschen dort jubeln. Wollen sie keine Demokratie? Doch. Aber nicht die, die sie bekommen.

SZPlus Afrika

Weihnachtsgrüße aus Simbabwe

443 Kinder in 42 Bussen: Südafrikas Grenzschutzbehörde vermeldet stolz einen Schlag gegen Menschenhandel. Doch es steckte wohl etwas ganz anderes hinter der Reise.

Naturkatastrophen

Wo die Retter an Grenzen stoßen

Nach dem Erdbeben in Marokko und der Flutkatastrophe in Libyen bieten viele Organisationen und Länder Hilfe an. Die Koordination ist schwierig - und nicht das einzige Problem.

[Zur Themenseite](#) →

ANZEIGE

GUTSCHEINE

 Booking.com

Booking.com
15% Booking.com
Gutschein für die...

 burgerme

burgerme
Exklusiven 3€ burgerme
Gutschein sichern bei...

 HELLO
FRESH

HelloFresh
Bis zu 120€ + GRATIS
Versand für die 1....

 Parship ♥

Parship
Exklusiven 20% Parship
Gutschein nutzen bei...

Uber
Uber
Exklu

[Zur SZ-Startseite](#)

Süddeutsche Zeitung



SZ Plus-Abonnement:

[AGB](#) [Datenschutz](#) [Datenschutz-Einstellungen](#) [Abo kündigen](#)

Vertrag mit Werbung:

[Vertragsbedingungen](#) [Datenschutz](#) [Cookie-Policy](#) [Vertrag mit Werbung kündigen](#)

[Widerruf nach Fernabsatzgesetz](#) [Widerspruch](#)

[Kontakt und Impressum](#)